



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Aktuelles aus Stotternheim

» Neue Straßennamen:
Keine weiteren Vorschläge

Seite 2

Wir in Schweborn

» 30 Jahre Gastlichkeit
» Corona verschont auch unsere
Kirmes nicht!

Seite 3

Ortsgeschichte

» 1958 – Zweiter Anlauf zur
Zwangskollektivierung

Seite 6

Ortsgeschehen

» 2020 und die Freiwillige
Feuerwehr Stotternheim

Seite 7

Neue Exponate im Museum

Im Dezember letzten Jahres überließ Uwe Dietrich dem Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein mehrere Exponate für das Museum. Es handelt sich um zwei sehr alte Stempelkästen um 1930. Herr Dietrich arbeitete in der Druckerei Fortschritt in Erfurt und war bis zur Wende als Produktionsleiter tätig. Die Stempelkästen hat er vor ca. 1 ½ Jahren von einem Schornsteinfeger übernommen, dieser wiederum hatte sie bei seinem Onkel gefunden. »... beim Anblick der Buchstaben in den Kästen habe ich sofort zugreifen müssen«, meinte Dietrich. Die Kästen beinhalten jeweils 23 Exemplare von Druckbuchstaben in zwei Größen sowie die Satzzeichen,



die zum Stempeln von Plakaten, Säcken, Tüten, Kisten etc. genutzt wurden. Herr Dietrich befreite jeden einzelnen Buchstaben von der alten Druckfarbe und vom Schmutz. Die Buchstaben bestehen aus hartem Kunststoff und sind in Holz gefasst und man sieht ihnen den Gebrauch über viele Jahre an, dennoch sind sie sehr anschaulich. Uwe Dietrich stammt aus Petriroda bei Gotha. Nach vielen Jahren in Erfurt wohnt Familie Dietrich seit dem 18.10.1998 glücklich in Stotternheim. Hier genießt Herr Dietrich den wohlverdienten Ruhestand. Doch Ruhe findet er nicht wirklich, denn er beschäftigt sich stets mit allerlei Dingen, z.B. mit Malerei, Bildhauerei und vielen handwerklichen Sachen. Im Gespräch mit ihm zeigte sich schnell, dass

er außerdem sehr großes Interesse an Geschichte hat, auch an der von Stotternheim. »Ich freue mich über jeden historischen Beitrag von Frau Hankel-Kühn im Heimatblatt.«

Zum Interview brachte er die Festschrift zum 650jährigen Jubiläum von Petriroda, seinem Heimatort, mit. Darin ist auch Stotternheim erwähnt: »1435– Die Grafen Adolf und Sigmund von Gleichen kauften von Otto, Cananicus zu Würzburg, Kühnemund Hans und Apel von Stotternheim, Gebrüdern zu Mechterstädt gesessen, die Dörfer Schwabhausen und Petzingeroda.« Dietrich schmunzelt: »Mein alter Heimatort hatte sozusagen bereits vor hunderten von Jahren mit Stotternheim zu tun.« Petriroda gehörte also im 15. Jahrhundert zum

Landbesitz der Herren von Stotternheim. Außerdem überließ Uwe Dietrich dem Heimatverein noch zwei einfarbige Linolschnitte seiner Tochter Kathrin. Sie studierte in Dresden Germanistik und Kunst. Das Staatsexamen schloss sie mit mehreren Linolschnitten zum Thema »Heimat« ab. Der Schnitt von Stotternheim misst die Größe A3. Da sie die Arbeiten von Lyonel Feininger liebt, stellte sie die Schnitte ihrer Heimat im Stile Feiningers her. Die wenigen Personen, die das Werk von Stotternheim bereits gesehen haben, sind verzaubert – von der Kunst – und davon, Stotternheim auf diese Art zu sehen. Uwe Dietrich brachte noch einen zweiten Linolschnitt mit. Darauf sind der Erfurter Dom und die Severikirche

abgebildet. Ebenfalls ein wunderschönes Werk im Stile Feiningers.

Der Heimatverein bedankt sich außerordentlich herzlich bei Familie Dietrich für die Übergabe dieser kostbaren Stücke.

Ein weiteres, herzliches Dankeschön geht an Heidemarie Kleinert. Sie stellte uns sehr gut erhaltene alte Postkarten und Fotografien von Stotternheim und Erfurt zum Kopieren zur Verfügung.

Wer nun neugierig geworden ist, kann die neuen Exponate im Museum in der Erfurter Landstraße 1 bestaunen. Voraussichtlich ist das Bürgerhaus ab 01.09.2020 wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten des Museums werden dann im Schaukasten aushängen.

Annette Kornmaul, Heimat-,
Gewerbe- und Geschichtsverein
Stotternheim e.V.

AUF EIN WORT

Systemrelevant

Wenn Ende August die Schule wieder beginnt, sind viele Eltern erst einmal froh, dass mit Regelunterricht die durch Corona erzwungene Ausnahmesituation endet. Hoffentlich kommen Tagesstruktur und Betreuungssicherheit. Sicher wird auch das »Wesentliche« bald wieder den Schulalltag bestimmen: Noten, Erfolg, Leistung. Für die Zukunft scheint dies am meisten »systemrelevant« zu sein.

Wobei die letzten Monate gezeigt haben, dass die wirklich systemrelevanten Menschen – Pflegerinnen, Erzieherinnen, Verkäuferinnen – keineswegs zur intellektuellen Elite in den Klassenzimmern gehört haben müssen. Ist es also richtig, Menschen nur nach dem zu beurteilen, was auf dem Zeugnis steht? Fällt nicht so viel Wichtiges und Gutes durch das Raster schulischer Leistungen? Was ist mit den handwerklichen und schöpferischen Fähigkeiten eines Kindes, die in der Schule gar nicht erfragt werden? Zu welchen zwischenmenschlichen Beziehungen ein Kind fähig ist oder welche Sicherheit es in Wertvorstellungen gewinnt – darauf gibt es keine Zensuren.

Vielleicht entdecken Sie gerade jetzt in den Ferien oder davor beim Homeschooling solche systemrelevanten Fähigkeiten bei Ihren (Enkel-)Kindern. Vielleicht erkennen Sie aber auch, dass es dem Kind schwerfällt, im Spiel zu verlieren oder dass es nur am Handy zufrieden zu sein scheint.

In diesem Sinne wünsche ich Kindern und (Groß-)Eltern eine entdeckungs- und erfahrungsreiche Ferienzeit; Ende August einen guten Start ins neue Schuljahr und den Schulanfängern und ihren Familien trotz aller Einschränkungen eine gute Schuleinführung.

Kurt Herzberg



Neue Straßennamen: Keine weiteren Vorschläge

(KEH) Werden die künftigen Straßen im früheren Hof 2 nach dem für Thüringens Landesgeschichte und den Ort bedeutsamen Stotternheimer Bürgermeister Johann Heinrich Karst (1793-1870) und dem Autor der Ortschronik, Pfarrer Friedrich Wilhelm Andrea (1810-1881), benannt? Das waren die Vorschläge des Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsvereins Stotternheim e.V. für das Wohngebiet, das zurzeit zwischen der Walter-Rein-Straße und der Sackgasse entsteht.

Das Heimatblatt Stotternheim hatte die Vorschläge im Februar 2020 ausführlich vorgestellt und zur Meinungsbildung im Dorf aufgerufen. Weitere Ideen sind im letzten halben Jahr nicht eingegangen. Beide Vorgeschlagene haben Herausragendes für Stotternheim

geleistet. Karst amtierte 45 Jahre als Bürgermeister und hatte in diesen vielen Jahren maßgeblichen Anteil an der Ortsentwicklung, und er gehörte zu den herausragenden Abgeordneten des Landtags von Sachsen-Weimar-Eisenach. Also des Staates, zu dem Stotternheim damals gehörte.

Andrea ist nicht allein als Ortschronist hervorgetreten, sondern vor allem als energischer Antreiber bei der Gründung von Sozial- und Bildungseinrichtungen. Die Gemeinden waren dafür weitgehend selbst zuständig.

Entscheiden wird am Ende die Straßennamenkommission der Stadt Erfurt, der Ortsteilrat muss beteiligt werden. Die Mitglieder legen Wert darauf, dass die Namen einen Bezug zu Stotternheim haben.

Eine Bibliothek im Bürgerhaus?



(BW) Warum nicht...?! Die Räume im Erdgeschoss bieten genug Platz zur Aufnahme von Schränken und Regalen, um diese Idee zu verwirklichen. Aus Spenden hat der Ortsteilrat einen Grundstock an Romanen, Sach- und Geschichtsbüchern sowie germanistischen Werken erhalten. Diese möchten wir gern allen Stotternheimerinnen und Stotternheimern zur Ausleihe anbieten. Mit der Stadtverwaltung sind wir im Gespräch, um das Mobiliar in den

Sommerferien zu bekommen. Wenn unser Bürgerhaus nach der Pandemie oder wenigstens bei künftig zu erwartenden Lockerungen wieder geöffnet werden darf, möchten wir mit der Umsetzung beginnen. Dann gilt es, die Bestände zu erfassen und zu registrieren, damit Sie alle das Angebot nutzen können. Ausleihen und Zurückgeben wird dann grundsätzlich zu den Sprechzeiten möglich sein. Und selbstverständlich freuen wir uns auch, wenn wir weitere – möglichst gut erhaltene – Bücher von und für Stotternheimer bekommen. Über den weiteren Werdegang halten wir Sie hier im Heimatblatt und gegebenenfalls in unseren Schaukästen auf dem Laufenden.



**Zur Einschulung
alles Liebe und viel
Spaß beim lernen!**

**wünscht Karola Stange
Ihre Landtagsabgeordnete**

DIE LINKE.

TERMINKALENDER FÜR STOTTERNHEIM

Unser Bürgerhaus bleibt weiterhin bis voraussichtlich 31. August 2020 geschlossen. Bitte achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen.

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung Stotternheim

Ortsteilbetreuerin Frau Schlieffe und Ortsteilbürgermeisterin Frau Wendt: Bei Fragen, Sorgen und Nöten bitte weiterhin telefonisch über 0361-655106733.

+++ Wichtig: In Erfurt und Umgebung wächst der hoch-giftige Riesen-Bärenklau! Berührungen können lebensbedrohlich sein. Schauen Sie sich mit Ihren Kindern Fotos im Netz an. Wer ihn sieht, bitte den Wuchsort an die Ortsteilbürgermeisterin oder Stadt melden! +++

Freizeittreff Stotternheim – Angebote Monat August (unter Vorbehalt) Mo-Fr, 03.-07.08.2020 von 09.00–16.00 Uhr

Ferienspiele im Freizeittreff Stotternheim!!!

Anmeldefrist war bis 17.07. über den Stadtjugendring Erfurt möglich (für Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe von 10–14 Jahren). Teilnehmerzahl ist auf eine Gruppengröße von maximal zehn begrenzt, Unkostenbeitrag 30,- Euro. Sollten die Ferienspiele nicht wahrgenommen werden, öffnet der Freizeitreff für Kinder und Jugendliche im Alter von 7–15 Jahren in der Zeit von 11.00–15.30 Uhr, mit dem für diese Woche geplanten Angebot (siehe Seite Stadtjugendring, jedoch ohne Unkostenbeitrag sowie Mittagsversorgung!!!)

Mittwoch-Freitag, 12.-14.08., ab 11 Uhr

Kräuterbeet in der Europalette – das Upcycling Beet Teil 1: Duftige Kräuter für die Küche – aus eigenem Anbau sind einfach am leckersten. Gewürz- und Heilkräuter erfreuen mit ihrer Farbenvielfalt das Auge, mit ihrem Duft die Sinne und runden so manch leckeres Gericht ab. In Folge entsteht unser allseits beliebter Hustensaft für die Wintersaison.

Mittwoch-Freitag, 19.-21.08., ab 11 Uhr

Memoboards – schicke Ordnung an der Wand: Habt ihr euch nicht auch schon oft genug die Frage gestellt: Wo ist mein Zettel? Wann war nochmal der Termin? Wohin mit meinen schönen Fotos? Diesen Problemen bzw. Fragen werden wir uns heute annehmen und einen Organizer für eure Wand herstellen.

Mittwoch-Donnerstag, 26.-27.08., ab 11 Uhr

Fit für den Schulstart – Kraft- und Ausdauertraining: Wir nutzen unser Außengelände für verschiedene Übungen, um die Fitness zu verbessern und den Körper zu fordern. Hierzu setzen wir Medizinbälle, Springseile, alte Autoreifen u.a. ein.

Freitag, 28.08., ab 13 Uhr

Ferienabschlussfest: Wer Lust auf Natur hat, ist heute genau richtig bei unserem Angebot. Es geht ab in den Garten und diesen werden wir ausgiebig genießen, mit großen und kleinen Spielen. Im Anschluss daran erwartet euch noch eine kleine Überraschung.

Montag, 31.08., ab 13 Uhr

Wildes Gartenglück, Upcycling Beet Teil 2: Gesunde Kräuter, direkt im eigenen Garten anzubauen, wird immer populärer. Es ist an der Zeit, unser Kräutergartenprojekt neu und umfangreicher zu planen und umzusetzen. Ein weiteres Beet soll entstehen, Material ist reichlich vorhanden. Was wir allerdings noch benötigen, sind viele kleine oder große handwerklich begabte Hände, um dieses Projekt zu einem guten Abschluss zu bringen. Über beide, von uns gemeinsam umgesetzten Varianten eines Kräutergartens, wird sich auch die große Insektenvielfalt freuen.

Für diejenigen, die einen ganz besonderen Organizer herstellen möchten, bieten wir zusätzlich noch die Photopatch-Technik an.

Öffnungszeiten in den Ferien:

Altersgruppe 7–15 Jahre: 11.00–15.30 Uhr
Altersgruppe 16–18 Jahre: 16.00–18.00 Uhr
(maximal 10 Besucher pro Altersgruppe!!)

30 Jahre Gastlichkeit

Die Schwerborner Institution der Geselligkeit feiert Jubiläum



◀ *Drei Generationen der Wirtsleute der ›Guten Quelle‹ (v.l.): Karla Himmler, Emely Himmler, Peter Himmler (vorn), Marius Himmler, René König und Nicole Himmler.*

**Jubiläumsveranstaltung
Gasthaus ›Zur guten Quelle‹
30. August 2020
ab 14.00 Uhr
neben Kaffee, Kuchen und
Bratwürsten wird es viele
Überraschungen für Klein
und Groß geben**

Vor genau 30 Jahren begann das Kapitel des Gasthauses ›Zur guten Quelle‹ unter der Regie der Familie Himmler. Die Eheleute Peter und Karla Himmler wohnten – damals wie heute – gegenüber vom Wirtshaus. In den 1980er-Jahren sah es Peter Himmler mit wachsendem Unmut, dass in der damaligen Konsum-Gaststätte ständig die Wirtsleute wechselten. Immerhin wurde das Gasthaus schon im 19. Jahrhundert betrieben, eine frühere Terrazzo-Gestaltung fasste die Jahreszahl 1874 in Stein.

Nachdem 1990 wieder einmal ein Wirt das Weite gesucht hatte, sah Peter Himmler seine Stunde kommen. Er unterschrieb den Pachtvertrag und begann wenige Wochen nach der Einführung der D-Mark in einer Zeit, in der viele Ostdeutsche ihr Glück im ›Goldden‹ Westen suchten, zusammen mit seiner Ehefrau Karla seine Selbstständigkeit als Gastronom. Schon vier Jahre später kaufte er die Immobilie von der damals

noch selbstständigen Gemeinde Schwerborn und fegte den alten DDR-Charme mit mehreren Modernisierungsaktionen aus den Mauerritzen. Eine neue zentrale Heizungsanlage und rundum neue Fenster waren nur einige der kostspieligen davon. Zudem wurden weitere rollbare Trennwände eingezogen, um Saal und Gasträum in insgesamt vier Räume abteilen zu können, um für jede Veranstaltung die richtige Raumgröße parat zu haben, vom kleinen Vereinstreffen bis zur großen Kirmesfeier. Auch die komplette Einrichtung der Gaststube musste erneuert werden. Toiletten wurden innerhalb des Gebäudes neu installiert. Eine neue Biokläranlage entstand.

Immer dann, wenn sich die Sportler des Ortes zum Spiel auf dem Fußballrasen getroffen hatten, war abends die Wirtstube prall gefüllt. Spielanalysen, Einschätzungen und Ratschläge kreisten durch die damals noch rauchige Luft. Durst gab es immer.

Auf der Speisekarte dominierten ›Hackepeter‹ und ›Bockwurst‹.

Später dachten Peter und Karla Himmler daran, ihr Angebot zu erweitern. Ein Zimmer im Obergeschoss, welches noch mit einem Badeofen beheizt wurde, erhielt eine Rundumerneuerung. Ein erstes Gästezimmer entstand. Dann

TERMINE IN SCHWERBORN

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin jeden 2. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr und
Ortsteilbürgermeister Herr Peters: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 18.30 Uhr

ein zweites. Heute befinden sich in der ersten Etage und im Dachgeschoss insgesamt zwölf Gästezimmer. Durch die wachsende Zahl der Übernachtungsgäste stieg natürlich der Wunsch nach Frühstück und Abendessen. Das Speiseangebot musste ausgebaut und die Küche vergrößert werden. Die Jahre des ständigen Wandels vergingen wie im Fluge.

Nach über einem Jahrzehnt erfolgte 2003 der Generationswechsel mit der Übergabe an Tochter Nicole Himmler und deren Ehemann René König. Auch die beiden Kinder Emely und Marius Himmler helfen seitdem gelegentlich.

Fortsetzung auf S. 8



Schon Anfang des 20. Jahrhunderts gab es in Schwerborn eine Gastwirtschaft.

Corona verschont auch unsere Kirmes nicht!

(BK) Die Schwerborner Kirmes 2020 ist abgesagt, aber die Kirmesburschen und -mädeln planen eine kleine Aktion unter dem Motto ›Corona-Kirmesständchen für Olli‹.

Wie sich sicherlich schon viele dachten, kann die Kirmes aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht stattfinden. Doch der Vorstand der Kirmesgesellschaft möchte – unter Einhaltung der Hygienebestimmungen – das geplante Ständchen

am 5. September durchführen, auch ein Kirchgang soll für das Wochenende ins Leben gerufen werden. Am zweiten Juli-Wochenende fand die letzte Aktion für den an Leukämie erkrankten Olli statt. Im Rahmen eines Flohmarktes, der über Schwerborn verteilt auf den Privathöfen und -einfahrten stattfand, konnte man jede Menge kleine Schätze kaufen oder auch gemeinsam mit Familie & Freunden beisammen sein – diese Initiative war wieder

ein voller Erfolg. Auch die Kirmesgesellschaft Schwerborn möchte mit der Unterstützung freiwilliger Helfer und einiger Privatleute, dem kleinen Schwerborner und seiner Familie eine Freude machen und irgendwie unter die Arme greifen. Mit gewohnt guter Laune, jeder Menge Gesangseinlagen und der richtigen musikalischen Umrahmung, ziehen wir also wieder durch Schwerborn. Die damit eingenommenen Ständchengelder sollen direkt an

Ollis Familie übergeben werden. So liegt an diesem besagten Tag wenigstens etwas Kirmesliebe in der Luft – verbunden mit einer weiteren schönen Aktion #GemeinsamfürOlli.

Der Vorstand plant nun die genaue Vorgehensweise und Umsetzung für den 5. September und wird alle Schwerborner|innen via Flyer rechtzeitig über nähere Details informieren.

Wir freuen uns auf euch!

Nicole Hafermann

Achtung: Da es aufgrund der Corona-Situation zu kurzfristigen Änderungen kommen kann, bitte die Aushänge und Internetseiten beachten.

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Samstag, 01.08., 18.00 Uhr
Gottesdienst mal anders ›In Beziehung leben‹ in Stotternheim
Sonntag, 02.08., 10.00 Uhr:
Gottesdienst in Kleinrudstedt
13.30 Uhr: Gottesdienst in Schwerborn
Sonntag, 09.08., 10.00 Uhr:
Gottesdienst in Stotternheim
14.00 Uhr: Gottesdienst in Kranichborn
Sonntag, 16.08., 10.00 Uhr:
Gottesdienst in Großrudstedt
14.00 Uhr: Jubelkonfirmation in Nöda
Sonntag, 23.08., 10.00 Uhr:
Gottesdienst in Stotternheim
14.00 Uhr: Gottesdienst in Swansee
Sonntag, 30.08., 15.00 Uhr:
Abschlussgottesdienst Kirchen-RadTour in Swansee im Kirchgarten

Samstag, 05.09., 14.00 Uhr:
Andacht zum Heimatfest in Kranichborn (Dorfplatz)
Sonntag, 06.09.,
10.00 Uhr: Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn in Stotternheim
13.00 Uhr: Kirmesgottesdienst in Nöda
14.00 Uhr: Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn in Großrudstedt

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
dienstags 14.00 Uhr (18.08.):
Gemeindenachmittag im Bürgerhaus Schwerborn
dienstags (14-tägig) 20.00 Uhr:
Hausbibelkreis (bitte im Pfarramt nachfragen)
mittwochs 14.00 Uhr (19.08.):
Gemeindenachmittag im Pfarrhaus Stotternheim

Achtung: Es gelten auch für Gottesdienste die aktuellen Corona-Bestimmungen. Teilnehmende werden außerdem mit Adresse und Telefonnummer in eine Liste eingetragen, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können. Auf unserer Homepage finden Sie an jedem Sonntag spätestens um 10 Uhr auch eine aktuelle Sonntagsandacht, die Sie zu Hause oder in einer unserer geöffneten Kirchen allein oder gemeinsam mit anderen feiern können.

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

sonntags 09.00 Uhr:
Heilige Messe
donnerstags 18.00 Uhr:
Heilige Messe
Offene Kirche (zum persönlichen stillen Gebet): montags, dienstags, mittwochs und freitags
16.30 – 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit: donnerstags vor der Abendmesse
Für die Gottesdienste gilt das Infektionsschutzkonzept des Bistums. Unter anderem werden Gottesdienstbesucher in eine Liste eingetragen, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können.

Sommerlicher Orgelabend an der Stotternheimer Walcker-Orgel



Herzliche Einladung zum diesjährigen ›Sommerlichen Orgelabend‹ am Sonntag, 2. August, 19.30 Uhr in die Evangelische Kirche St. Peter und Paul Erfurt-Stotternheim mit dem Organisten Lukas Klöppel, Wien, der auf der historischen Walcker-Orgel von 1902 barocke und romantische

Orgelwerke von A.F. Hesse, J.S. Bach, J. Haydn, J.G. Rheinberger, J. Brahms, C. Franck und W. Rudnick erklingen lassen wird. Der gebürtige Sondershäuser studierte zunächst Violine, danach Kirchenmusik in Weimar und gegenwärtig in Wien, wo er als Kirchenmusiker in der katholischen Pfarrgemeinde ›Maria im Elend‹ Wien-Leopoldau wirkt. Außerdem ist er zweiter Chorleiter des Mozart-Knabenchores Wien und konzertiert im In- und Ausland. Wir bitten Sie, Ihren Mundschutz mitzubringen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.kirche-stotternheim.de. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, eine Kollekte wird am Ausgang erbeten.

Bibelwort des Monats

Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.

Ps 139,14

Vielleicht kennen Sie das. Da begegnen Ihnen Menschen, die von sich glauben, dass sie alles richtig und großartig machen. Am Arbeitsplatz wird nur Spitzenleistung erbracht, die Familie ist super, alles scheint perfekt und ›im Griff‹ zu sein. Früher hätte man solche Menschen wohl Angeber genannt, weil die Selbsteinschätzung übertrieben, ja wie Überschätzung wirkt.

Und es gibt die anderen: Die, die sich selbst zurücknehmen, die ihre Fehler und Schwächen auch dort noch sehen, wo eigentlich alles okay ist. Und manchmal ist beides in einem Menschen – manchmal narzisstisch übertrieben und dann auch wieder depressiv. Vers 14 aus Ps 139 ist hier für mich ein

wichtiges Korrektiv. Da weiß der Beter, dass er ›wunderbar gestaltet‹ ist. Selbstbewusstsein – kein Raum für endlose Selbstzweifel. Aber: Indem der Psalmist Gott für sich selbst dankt, drückt er aus, dass er sich nicht selbst gemacht hat. Er weiß, dass er Geschöpf ist und das macht ihn demütig. Alles, was er ist und tut, stammt eben nicht aus ihm selbst.

Wenn ich Selbstüberschätzern oder Selbstverzweiflern begegne, wünsche ich ihnen das demütige Selbstbewusstsein des Psalmeters. Es hält unsere Seele gesund, indem es sowohl vor Hochmut als auch vor Verzweiflung schützt. Und oft genug wünsche ich es mir selbst.

Kurt Herzberg

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Peter und Paul Stotternheim

DIE SINGSCHULE STOTTERNHEIM

LÄDT HERZLICH EIN ZUM MITSINGEN:

„Musik macht Freu(n)de“ – Neue Gruppe Musikalische Früherziehung (Minispatzen) nach den Sommerferien 2020

Liebe Kinder, liebe Eltern, mit Klanggeschichten, Rhythmen, Orff-Instrumenten, Liedern, Hörübungen, Bewegung und Spielen das Reich der Musik erkunden, das macht Spaß! – Seien Sie mit Ihrem 4-5-jährigen Kind herzlich dazu eingeladen! Musikausübung trägt maßgeblich zur Stärkung vielfältiger Kompetenzen und zur gesunden Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes bei, lässt es zudem neue „musikalische Spielgefährten“ finden. Ich freue mich auf euch und Sie!

Wir beginnen am Freitag, 4. September, 16.00-16.30 Uhr, z.z. coronabedingt im Pfarrgarten oder in der Kirche, später auch wieder im Gemeindehaus im Pfarrhof. (Karlslalo 3, 99095 Erf-Stotternheim)

Die Teilnahme an den Singschul-Gruppen ist kostenlos und unabhängig von Kirchenmitgliedschaft. Interessenten anderer Ortschaften sind ebenfalls herzlich willkommen. Weitere Info/Anmeldung: Manuela Backeshoff-Klapprott, Kantorin & Musiklehrerin, Mobil 0152-0424630, kantorat@kirche-stotternheim.de, Tel. 036458-49232

KirchenRadTour

Die Idee entstand Anfang dieses Jahres bei der gemeinsamen Jahresplanung in unserem größeren gewordenen Pfarrbereich. Die KirchenRadTour ist eine gute Gelegenheit, nicht nur die Nachbarkirchen kennenzulernen, sondern

auch die Menschen, die mit den Kirchen verbunden sind. Eine kleine Arbeitsgruppe mit Teilnehmern aus den Gemeinden hat sich Gedanken gemacht, wie die Radtour organisiert und durchgeführt werden kann.

Wann?

Sonntag, 30. August 2020 ab 9.30 Uhr

Wo geht es los?

Im eigenen Dorf. Du kannst dich mit anderen verabreden oder allein radeln. In deiner Startkirche bekommst du einen Anstecker, eine Routenkarte und – wenn du magst – ein Stempelkärtchen, das du in jeder Kirche abstempeln kannst.

Gibt es Verpflegung?

Ja. Es sei denn, die aktuellen Corona-Auflagen lassen das nicht zu. Ansonsten gibt es an jeder Kirche etwas zu essen und zu trinken.

Was gibt es noch?

Du kannst dir die Kirchen anschauen. Und Menschen zu ihrer Gemeinde befragen. Die wichtigsten Infos stellen wir jeweils auf einem Flyer bereit.

Und um 15 Uhr treffen wir uns alle in Schwansee an der Kirche. Dort feiern wir einen kleinen Abschlussgottesdienst. Im Anschluss gibt es – vorbehaltlich hygienischer Auflagen – Kaffee und Kuchen! Für die Kinder gibt es ein Quiz, bei dem man etwas gewinnen kann.

Was machen wir bei Regen?

Die Hartgesottenen können ja trotzdem mit dem Fahrrad fahren. Alle anderen müssten aufs Auto umsteigen.



Komme, was wolle, du wirst Zukunft haben!

Eine Stunde vor Gottesdienstbeginn hatte es noch in Strömen geregnet. Trotzdem fanden sich am 2. Juli über 60 Frauen und Männer zum Gottesdienst am Lutherstein ein. Der Posaunenchor Schlossvippach sorgte für die musikalische Gestaltung. Mit angemessenem Abstand und im Freien durfte sogar (anders als in der Kirche) mitgesungen werden. Die Predigt hielt Regionalbischöfin Dr. Friederike F. Spengler. Anhand von drei Menschen der Glaubensgeschichte (Jakob aus dem

Alten Testament, Maria – Mutter Jesu – und Martin Luther), die alle in Zusammenhang mit einem Stein nicht nur eine persönliche Zeitenwende erlebten, wurde auch den Zuhörern deutlich: Gott lässt sich finden in allen Unwägbarkeiten: Komme, was wolle, du wirst Zukunft haben!

(Die Predigt kann man auch nachlesen: <https://www.ekmd.de/glaube/predigten/predigt-zu-gen-28-steingeschichten-am-lutherstein-zu-stotternheim-am-2-juli-2020.html>)



KONTAKT

St. Peter und Paul:

Pfr. Jan Redeker
Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000
Mobil: 015775193860
pfarramt@kirche-stotternheim.de
Kantorin Manuela Backeshoff-Klapprott
Telefon: 036458-49292
Mobil: 0162.6424630
kantorat@kirche-stotternheim.de
www.kirche-stotternheim.de

St. Marien:

(Pfr.-Bartsch-Ring 17)
Pfarrer Dr. Schönefeld
Bogenstraße 4a,
99089 Erfurt,
Telefon: 0361/7312385,
st.josef.erfurt@t-online.de
Herr Sonntag,
Tel. 036204/60841
oder Frau Wipprecht,
Telefon: 036204/51345
www.stjosef-erfurt.de

1958 – Zweiter Anlauf zur Zwangskollektivierung

Im Sommer 1958, fünf Jahre nach dem blutig niedergeschlagenen Volksaufstand in der DDR, fühlte sich die SED stark genug für einen neuen Versuch, die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR durchzusetzen. Die Weichen dafür stellte der V. Parteitag der SED. Damit endete eine Phase relativer Ruhe, in denen es auch wirtschaftlich aufwärts gegangen war. 1958 konnten die Lebensmittelkarten abgeschafft werden. Nun sollten die selbstständigen Landwirte in die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) gezwungen werden, auch um eine Quelle „für das Entstehen und Verbreiten bürgerlicher Ideologie zu schließen“, wie es ganz unverblümt in einer parteiamtlichen Geschichte der SED heißt.

Diese Politik schnitt auch in Stotternheim tief in die Landwirtschaft und das dörfliche Leben ein. Nach dem 17. Juni 1953 und dem schlagartigen Zerfall der ersten LPG hatten verschiedene Betriebsformen nebeneinander existiert. Der Staat hatte den größeren Betrieben wieder Entfaltungsmöglichkeiten gewährt, ansonsten beschränkten sich die politischen Aktivitäten zunächst auf den genossenschaftlichen und

staatlichen Bereich. Neben der zusammengeschrumpften LPG gab es im Ort ein „Volkseigenes Gut“ (VEG), das aus den von der sowjetischen Besatzungsmacht zurückgegebenen Gütern hervorgegangen war. Schließlich bewirtschaftete ein ›Örtlicher Landwirtschaftlicher Betrieb‹ (ÖLB) mit Hilfe der Maschinen-Traktoren-Station (MTS) aufgegebene oder ihren Besitzern entzogene landwirtschaftliche Flächen. Das waren im Sommer 1954 rund 90 Hektar. Das tat der ÖLB nach damaliger Überzeugung eher schlecht als recht. Und die Lage besserte sich auch nicht, als er Anfang 1955 auch noch das VEG übernahm.

Schließlich strebte der ÖLB den Zusammenschluss mit der LPG an. In dieser Genossenschaft bewirtschafteten Ende 1955 insgesamt 42 Mitglieder gemeinsam 110 Hektar. Das waren nicht einmal zehn Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Seit dem 1. Mai 1955 arbeiteten die Mitglieder in der Rechtsform der LPG Typ III, also dem der Vollgenossenschaft. Bei Erweiterungen richtete sich der Blick auf ›werktätige Bauern‹, also Nebenerwerbslandwirte. Um die Jahreswende 1955/56 kam der

Zusammenschluss mit dem ÖLB zustande und die Fläche der LPG wuchs damit auf 200 ha. In den folgenden Jahren kam es zu einzelnen Austritten, aber auch einer ganzen Reihe Beitritten. Unmittelbar vor der neuerlichen Kollektivierungskampagne im Sommer 1958 hatte die LPG 96 Mitglieder, die 440 ha bewirtschaftete, also rund ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Mit der eher behutsamen Gangart war es nach dem erwähnten SED-Parteitag vorbei. Der Rat der Gemeinde Stotternheim formulierte nach dem Parteitag als Ziel einen Kollektivierungsgrad von 60 Prozent der Nutzfläche bis Ende 1959. Doch der forcierte Ausbau der LPG begann zunächst eher zaghaft. Zum Jahreswechsel 1958/59 hatten lediglich elf Nebenerwerbslandwirte ihren Beitritt zur LPG erklärt. Das berührte die Agrarstruktur kaum. Die lokalen Vorsätze waren jedoch bald Makulatur, denn um die Jahreswende 1959/60 beschloss die SED die Vollkollektivierung. ›Ziel war das sozialistische Dorf: von der Partei beherrscht, vollständig kollektiviert und eng in die zentrale Planwirtschaft eingebunden‹, wie

der Agrarhistoriker Jens Schöne schreibt.

Vor Ort kam diese Entwicklung in der Form massivsten Drucks auf die unwilligen Bauern an. Ließen sie sich nicht überzeugen, sollte ihr Widerstand gebrochen werden. In enger zeitlicher Folge hatte Bürgermeister Otto Günter bereits von Oktober 1959 an über die Fortschritte zu berichten. Zunächst versuchten kleinere Landwirte, ihr Land ohne Beitritt zur LPG abzugeben. Vergeblich, denn die SED wollte mit dem Land auch die Arbeitskraft. Dann warb die Gemeinde parallel für den Eintritt in die bestehende LPG und die Gründung einer zweiten LPG mit einem geringeren Kollektivierungsgrad als Alternative. Es folgte eine sogenannte „Massenkontrolle“ – ein Druckmittel aus dem Methodenarsenal der kommunistischen Parteien –, schließlich ein „Komitee zur sozialistischen Umgestaltung“. Dessen 13 Agitationsgruppen hatten jeweils drei Bauern in die Zange zu nehmen. Das bedeutete „fortlaufend eingehende Diskussionen“, also Daueragitation. Doch die Landwirte wehrten sich verzweifelt.

Karl-Eckhard Hahn

Die letzten Jahre waren mitunter die trockensten Jahre, die Deutschland je erlebt hat. Hierbei sind Grünflächen, anwachsende Jungbäume, aber auch ältere Bäume einfach vertrocknet oder umgefallen bzw. sie mussten gefällt werden. Mit den heutigen Bedingungen kommt der Baumbestand nicht zurecht. Daher muss erneut viel mehr gewässert werden.

Baum-Paten gesucht



Viele Bäume haben einen grünen Bewässerungssack, der durch Tröpfchenbildung den Bäumen die notwendige Menge an Wasser zur Verfügung stellt. Die Bewässerungskapazitäten des städtischen Garten- und Friedhofsamtes sind allerdings, bei aller Anpassung, endlich. In Stotternheim gibt es

engagierte Bürger, die Baum- und Grünflächenpatenschaften begonnen haben.

Wie sieht es bei Ihnen aus? Die Pflege, die Bewässerung und eine kleine ›Aufhübschung‹ rund um die Bäume soll unseren Ort ein Stück weit aufwerten. Wer sich also engagieren möchte, kann

gern eine Patenschaft abschließen und damit die schwierigen Lebensbedingungen für Bäume und Grünflächen in Stotternheim etwas abfangen. Mehr Informationen findet man im Internet der Landeshauptstadt unter <https://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/sv/aemter/stelle-162.htm> oder Tel. 0361/655-5841.

Christian Maron

Wir haben entsprechend der Regelungen des Bundes auch weiterhin für Sie geöffnet.

Pepe Nero
cucina italiana

Lieferservice: 03 62 04 . 72 05 25

Öffnungszeiten:

täglich von 11:00 bis 22:00 Uhr

Feiertage können eventuell abweichen.

Ab sofort laden wir Sie herzlich in unseren schönen **Biergarten** nebenan mit Kinderspielplatz ein. Wir haben bei schönem Wetter **täglich** in den Abendstunden und **am Wochenende bereits ab 12.00 Uhr** für Sie geöffnet.

Für Veranstaltungen ist das Deutsche Haus vorübergehend geschlossen. Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt unter Tel. 0172 7903663.

Pizzeria



2020 und die Freiwillige Feuerwehr Stotternheim



Ausbildung, Einsätze, Nachwuchssorgen und Bäume. Darüber sprachen wir mit unserem Wehrführer, Andreas Köhler. Der Corona-Lockdown im März traf die Floriansjünger unvorbereitet. Ausbildungen wurden abrupt eingestellt, Lehrgänge abgesagt, notwendige Qualifikationen nicht abgeschlossen. Seit Mitte Juni geht es weiter. Das ist wichtig, denn es fehlen Atemschutzgeräträger und wir haben zu wenig

Feuerwehrmänner und -frauen im Ort. Ausbildung darf aufgrund von Hygienebestimmungen nur mit maximal 10 Personen stattfinden. Masken stellt die Stadt zur Verfügung. Einsatzfahrzeuge dürfen nur mit vier Personen besetzt werden. Bei der Berufsfeuerwehr (BF) Erfurt gilt das auch, aber dort werden mehr Fahrzeuge zum Mannschaftstransport eingesetzt. Unsere Wehr hat nur zwei Fahrzeuge, darf also acht Einsatzkräfte

– nicht mal eine Löschgruppe! (Neun Personen) – zum Einsatz bringen. So wird die Unterstützung für die BF schwierig. Deren Einsätze soll künftig ein Löschfahrzeug der Freiwilligen verstärken. Bisher kommt das ›Verstärker-LF‹ von der anderen Wache der BF. Die soll nun komplett bleiben – für weitere Einsätze. Dazu benötigen wir aber sechs Atemschutzgeräträger pro Wehr. Die sind bei unserer Personalsituation nicht immer verfügbar. Auch an Maschinisten mit LKW-Schein mangelt es. So mussten schon die Rollen zwischen Anfahrt und Einsatz getauscht werden, wenn der Wehrführer das LF fährt.

Die Einsatzmannschaft besteht aus 18 Kameradinnen und Kameraden. Das Altersband ist ungleichmäßig verteilt. Junge Leute fehlen. Zwar kann die Altersgrenze von 60 auf 67 heraufgesetzt werden. Voraussetzung ist aber eine jährliche Untersuchung. Andreas Köhler freut sich auf neue Leute mit Interesse an der Feuerwehr

– wer will, kann sich gern unter Mobilnummer 01525-4876300 bei ihm melden. Wer zur Ausbildung reinschnuppern möchte, kann in den ungeraden Kalenderwochen samstags ab 09.30 Uhr zum Gerätehaus am Karlsplatz kommen.

Einblicke gibt es in Facebook unter Feuerwehr Stotternheim. So zum Beispiel zu einem seltenen Einsatz im Sommer: Nach intensivem Regen stürzten zwei Pappeln am ehemaligen Freibad um. Im aufgeweichten Boden verloren die Wurzeln den Halt. Da es keine offizielle Straße ist, war nach Absuchen mittels Wärmebildkamera, dass niemand drunter liegt, und einer Absperrung die Arbeit getan. Den Rest übernahm das Garten- und Friedhofsamt.

Und apropos Bäume: Ohne Sturz, aber mit einem brennenden Baum begann das Jahr 2020. Unsere Ortsteilbürgermeisterin, Frau Wendt, entdeckte ihn nahe dem Lutherstein bei einer Radtour am Neujahrstag. (Beitrag und Foto: AW)

Müllschilder in Stotternheim

(BW) Wer von uns hat sich nicht darüber geärgert? Achtlos geworfener Müll auf dem Gehweg oder gar auf Wiesen. Schlimmer noch: illegal abgeladener Schutt. So, wie wir ihn vielfach bei unserem Dreck-Weg-Tag vorgefunden und beseitigt haben. Doch nur kurze Zeit später sah es an manchen Stellen wieder so oder ähnlich schlimm aus.

Ist es Ignoranz, Faulheit oder geschieht es wirklich mutwillig? Davon können wir zumindest bei den „Sperrmüll-Haufen“ an Straßenrändern ausgehen! Dagegen

lässt sich auch nur wenig ausrichten, außer es wird jemand Zeuge und bringt es zur Anzeige. Aber gegen den einfach liegenden oder fallengelassenen Müll doch etwas tun zu können, das wünschen wir uns im Ortsteilrat. Die Passanten und Spaziergänger auf und an unseren Grünflächen möchten wir erreichen. Und auch die ›Badegäste‹ an den Seen rund um unseren Ort. Natürlich ist es bequem, den Abfall liegen zu lassen, wenn es keine Müllbehälter gibt. Aber es kann keine geben, wenn es sich



um Firmengelände handelt, die nicht betreten werden dürfen, wie zum Beispiel Kies+Beton. Mit der Firma haben wir bereits gesprochen und stellen mit ihr gemeinsam Hinweisschilder auf, welche die Besucher darauf aufmerksam machen sollen. Im Ortsgebiet haben wir bereits selbstständig damit begonnen, zum Beispiel am Felsenkeller und an unseren Grüncontainerstellplätzen.

Unsere Bitte an Sie alle: Helfen Sie mit, unseren Ort sauber zu halten!



Christine Wiegand

Erfurter Landstraße 2
99095 Erfurt-Stotternheim



Blumen

Pflanzen

Trauerfloristik

Eventfloristik

Tel.: 036204/890527

floristikfee@googlemail.com
www.floristikfee.de

Rechtsanwältin
Claudia Hilpert
Fachanwältin für Insolvenzrecht

- ♦ Erbrecht
- ♦ Testamentsgestaltung
- ♦ Insolvenzrecht
- ♦ Vertragsrecht
- ♦ Forderungseinzug

erfurt@hilpert-kanzlei.de



Andreasstrasse 25A
99084 Erfurt
Tel. 0361 66344242
Fax. 0361 66344244

www.hilpert-kanzlei.de

Einschulung in die Grundschule Stotternheim



Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein einzigartiges Ereignis, worauf sich Kinder und Eltern ganz besonders freuen und auch vorbereiten. In diesem Jahr können die üblichen Rituale und Feierlichkeiten jedoch nicht in gewohnter Art stattfinden. Deshalb haben wir uns überlegt, dass die Schulanfänger abwechselnd im Schulgarten sowie auf der Wiese vor dem Schulgebäude von ihren neuen Lehrern und Erziehern begrüßt werden. Eine kleine feierliche Umrahmung wird bereits von unserer

Musiklehrerin mit einigen Kindern vorbereitet und natürlich dürfen auch die Zuckertüten nicht fehlen.

Aufgrund der aktuellen Thüringer Verordnung dürfen leider nur zwei Gäste zur Feierstunde mitgebracht werden, dafür bitten wir um Verständnis. In einem Elternabend wurden die Eltern bereits über die Organisation der Schuleinführung informiert.

Da noch nicht abzusehen ist, wie die Bedingungen am 29. August sein werden, haben wir mehrere Varianten geplant, um den Tag der Schuleinführung trotz allem zu einem besonders schönen Erlebnis werden zu lassen.

Ute Fahner, Stellvertretende Schulleiterin, Grundschule Stotternheim

Fortsetzung von S. 3: 30 Jahre Gastlichkeit

gentlich im Gasthaus mit. Heute zaubert sie in der Küche u.a. die Klassiker der traditionellen Thüringer Küche wie leckere Rouladen mit Thüringer Klößen oder herzhaftes Thüringer Rostbrätel mit knusprigen Bratkartoffeln. »Das mögen die Leute am meisten«, bestätigt sie.

Irgendwann haben die Wirtsleute damit begonnen, auch Feiern zu gestalten. Die erste Gesellschaft bestand aus acht Personen. Heute werden sogenannte Flurfahrten mit bis zu 150 Personen bewirtet und verköstigt. Dabei legen beide einen ganz besonderen Serviceanspruch an den Tag. »Den Gästen soll es gefallen«, unterstreicht René König. Dies bedeutet aber auch, dass die beiden letzten Gäste einer Gesellschaft bis tief in die Nacht hinein ihr(e) Bier(e) bekommen. Und wenn sie dann im Schunkelgang nicht mehr nach Stotternheim laufen möchten (oder können), setzt sich der Wirt ans Steuer und bringt die letzten Gäste nach Hause. Kein Einzelfall. Auch wenn sich manche Gesellschaften auf ein bestimmtes Getränk »einschießen« und zu vorgerückter Stunde die Vorräte aufgebraucht sind, setzen die Wirtsleute Himmel und Hölle in Bewegung, um kurzerhand beispielsweise Aperol, Bier oder Eiswürfel zu beschaffen.

So ist es nicht verwunderlich, dass in der »Guten Quelle« nicht nur Feiern von Schwerbornern oder

Stotternheimern gebucht werden, sondern auch aus Udestedt, Schwanssee und der Landeshauptstadt. Sowie aus Brandenburg oder Berlin, wenn beispielsweise Jubilare mit ihrer Verwandtschaft im Erfurter Raum feiern möchten. Zudem finden im Jahresverlauf mehrere gesellschaftliche Ereignisse im Wirtshaus statt, von der Kirmes bis zur Silvesterfeier oder Tanzabenden mit Live-Musik. Viele Vereine der Gegend treffen sich in der »Guten Quelle«, wie z. B. der Kirmes-, der Pony- und der Taubenzüchterverein oder die »Coburger Lerchen« und der Ortsteirat. Manche einst festen Termine im Jahr wie »Tanz in den Mai«, der »Preismaskenball« oder der »Sportlerball« gibt es heute leider nicht mehr.

Die beiden Wirtsleute haben das Gasthaus »Zur Guten Quelle« in Schwerborn zu einer wichtigen Institution werden lassen, die sehr beliebt ist und in der sich die Leute wohl fühlen. Sie möchten, dass die Gäste hier in Stunden des Frohsinns und der Gemütlichkeit ihren Alltag vergessen können. Mitunter findet sich ein Dankeschön eines Gastes für eine gelungene Feier auch im Heimatblatt. Im Sommer fragen Einheimische oft schon am Samstag an, ob am Sonntagnachmittag wieder der Rost brennt. Und dann treffen sich hier die Menschen, zum Essen, zum Erzählen und zum Fröhlichsein. Schön, dass es diesen Ort hier gibt. Zum Jubiläum alles Gute!

Bernd Kuhn

Kulturreihe »Sonntagsmusik« hat sich etabliert

(keh) Ausgerechnet im schwierigen Jahr 2020 mit seinen Einschränkungen hat sich in Stotternheim eine kleine, aber feine Kulturreihe etabliert: die »Stotternheimer Sonntagsmusiken«. Verantwortet von Kantorin Manuela Backeshoff-Klapprott, handelt es sich um eine regelmäßige Einladung zu musikalischen Streifzügen in der evangelischen Kirche St. Peter und Paul. Am ersten Julisonntag präsentierten sich die Sonntagsmusiken als »Musikalische Abendandacht« zum Thema Wasser.

Für das abwechslungsreiche Programm aus Lesungen, Chorgesang und instrumentalen Darbietungen konnte Backeshoff-Klapprott aus den in der Walter-Rein-Kantorei versammelten Talenten schöpfen – um es in einem für das Thema Wasser passenden Bild zu sagen. Mirjam Redeker, Elke Sonntag, Christel Dreßler und Steffen Kühnhausen bildeten ein stimmicheres

Quartett. Daniela Lohr spielte auf dem Klavier, Johannes Sonntag auf der Gitarre, Siegfried Pietsch auf der Violine, Sohn und Vater Sebastian und Bernhard Klapprott auf Querflöte und Orgel. Wohl dosierte vier Strophen waren der Gemeinde unter Beachtung der Corona-Bedingungen zum Selber-singen gegönnt.

Und was war als Botschaft über den musikalischen Genuss hinaus mitzunehmen? Das einprägsame Bild der Schale. Erst wenn sie selbst mit Wasser gefüllt ist, fließt sie über. In den Worten Bernhard von Clairvaux (1090-1153): »Zuerst anfüllen, dann ausgießen. Die gütige Liebe ist gewohnt überzufließen, nicht auszuströmen.«

Die nächste Sonntagsmusik findet am Sonntag, 2. August 2020, um 19:30 Uhr statt. Auf der Walcker-Orgel spielt Lukas Klöppel aus Wien.

Immobilien

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau-, Gewerbe- und Abrissgrundstücke

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen
- Beratung bei der Abwicklung von Immobilienerbschaften

ImmobilienCenter Erfurt

Laurie Brezina

Mobil: 0172 2058192

Tel.: 0361 545 17141

BeratungsCenter Stotternheim

Kontaktdaten:

0361 545 18159

filiale-stotternheim@spkmt.de

Sparkasse
Mittelthüringen

Nachweis und Vermittlung
von Immobilien in
Vertretung der Sparkassen-
Immobilien-Vermittlungs-
GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V.; c/o Bürgerhaus Stotternheim, Erfurter Landstraße 1, 99095 Erfurt; heimatverein_sto@yahoo.de, v.i.S.d.P. Annette Kornmaul **Redaktionsleitung für diese Ausgabe:** Kurt Herzberg · **Redaktionsschluss für die September-Ausgabe:** 15.08.2020 **Layout:** Andrea Heese-Wagner, Erfurt **verantwortliche Redakteure:** (AK) Annette Kornmaul, (AS) Andrea Striehn, (AW) Alexander Wendt, (BK) Bernd Kuhn, (SSchm) Sabine Schmidt, (HP) Henry Peters, (KEH) Karl-Eckhard Hahn, (KH) Kurt Herzberg, (GS) Gerhard Schmoock, (MB) Monika Böhm, (EK) Erika Kraft, (JL) Jeannette Ludwig, (BW) Bianca Wendt **Korrekturarbeit:** Gisela Pietsch **Anzeigen:** Annette Kornmaul, Telefon: 036204 70441 heimatverein_sto@yahoo.de; Andrea Heese-Wagner, info@heese-wagner.de **Druck:** WIR-machenDRUCK GmbH **Verteilung:** Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein